

Ausgezeichnete Spitzenmedizin für Mönchengladbach & die Region



– Anzeige –
Kliniken Maria Hilf
Mönchengladbach

Kontinuierliche, umfassende Versorgung

Spezialisten aus verschiedenen Bereichen behandeln Krebspatienten am Onkologischen Zentrum der Kliniken Maria Hilf.

Die Behandlung von Tumorerkrankungen bildet einen Schwerpunkt in den Kliniken Maria Hilf. Deshalb ist es Ziel und Aufgabe des Onkologischen Zentrums, eine Verbesserung der Versorgung von Tumorpatienten in der Region Mönchengladbach durch Vorbeugung, Früherkennung, Diagnostik von Krebserkrankungen, Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation zu erzielen. Hierzu bündelt das Onkologische Zentrum die hausinterne und die regionale Expertise in einem interdisziplinären und sektorübergreifenden Versorgungskonzept auf Basis neuester, wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Onkologische Patienten erhalten eine kontinuierliche, umfassende Versorgung. Die abgestimmte Zusammenarbeit von Spezialisten verschiedener Fachrichtungen gewährleistet dabei bestmögliche Behandlungsergebnisse. Die Unterstützung, die Patienten und ihren Angehörigen geboten wird, geht dabei über eine rein medizinische Betreuung hinaus. Sie umfasst zudem beispielsweise eine psychoonkologische und soziale Beratung und Betreuung, Ernährungsberatung, physiotherapeutische Angebote sowie die Kontaktvermittlung an Selbsthilfeorganisationen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Patienten mit einer nicht heilbaren und weit fortgeschrittenen



Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung auf der Palliativstation zu behandeln.

Seit Januar 2011 ist das Onkologische Zentrum an den Kliniken Maria Hilf als eines der ersten in Deutschland mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Das zertifizierte Zentrum bietet den Patienten deutliche Vorteile. Die Zertifizierung belegt, dass die Patienten nach strukturierten Behandlungsabläufen versorgt werden, die den hohen Standards der Fachgesellschaften und dem neuesten medizinischen Wissen entsprechen. In interdisziplinär besetzten Tumorboards (Tumorkonferenzen) werden

Erkrankungsfälle besprochen und die bestmögliche Therapie diskutiert. Anwesend sind beispielsweise Spezialisten aus den Bereichen Internistische Onkologie/Hämatonkologie, Gastroenterologie, Radioonkologie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie, Radiologie, Pathologie, Pneumologie, Urologie, Nuklearmedizin, HNO-Heilkunde und Unfallchirurgie.

Wenn ein Krebspatient in die Kliniken Maria Hilf kommt, findet zunächst ein Beratungsgespräch in ruhiger und ungestörter Atmosphäre statt. Dabei möchten die Ärzte ihre Patienten näher kennenlernen und natürlich deren Fragen beantworten. Auch eine



Das zertifizierte Onkologische Zentrum der Kliniken Maria Hilf bietet Patienten viele Vorteile – von der ersten Diagnose bis zur Nachsorge.

Begleitperson ist herzlich willkommen. Prof. Dr. med Ullrich Graeven, der Chefarzt des Onkologischen Zentrums“ Im Gespräch erläutern wir Ihnen die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Gemeinsam legen wir die Therapieziele fest. Die einzelnen Schritte stimmen wir immer mit Ihnen ab.“

Zur Diagnostik stehen viele verschiedene moderne Untersuchungsverfahren in den beteiligten Kliniken und bei Kooperationspartnern zur Verfügung. Dazu zählen alle modernen bildgebenden Diagnostiken (CT, MRT, Angiographie, Ultraschall, Röntgen) und nuklearmedizinische Untersu-

chungen (Skelettszintigrafie, PET und Radionuklidtherapie). Ebenso ist die Endoskopie ein wichtiger Baustein in der Diagnostik von Tumoren. Es können feingewebliche Proben entnommen werden, um eine detaillierte Untersuchung des Tumors vorzunehmen. Anhand dessen wird der Behandlungsplan festgelegt und mit Ihnen besprochen.

Zu den regelmäßig angewendeten Behandlungsverfahren zählen moderne Operationstechniken, wie beispielsweise die minimal-invasive sowie die funktionserhaltende Operation. Eine moderne Strahlentherapie im Haus sowie die Chemotherapie und Immuntherapie komplettieren das Therapieangebot. Weitere wichtige Behandlungsverfahren beinhalten die Schmerztherapie sowie die Palliativversorgung, deren Ziel es ist, Begleitscheinungen und Nebenwirkungen des Tumors und der Behandlung zu verringern.

Für Notfälle ist eine Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit sowie eine Intensivmedizinische Versorgung garantiert.

Kontakt: Zentrale Anmeldung Onkologisches Zentrum Kliniken Maria Hilf Gebäude L, 1. OG Viersener Straße 450 40163 Mönchengladbach Telefon 02161-892 2299 E-Mail onkologischeszentrum@mariahilf.de

INTERVIEW PROF. DR. MED. ULLRICH GRAEVEN Enorme Fortschritte

Welche Vorteile haben Krebspatienten von der Behandlung in einem Onkologischen Zentrum?

PROF. ULLRICH GRAEVEN Alle Schritte, die in der Behandlung von Krebspatienten vorgenommen werden, von der Diagnose über die Versorgung in fortgeschrittenen Stadien bis hin zu Nachsorge und Rehabilitation, finden überprüfbar und zertifiziert statt. Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und unter einem Dach.

Die Patienten profitieren von der Bündelung unterschiedlicher Fachdisziplinen zu Organkrebszentren innerhalb des Onkologischen Zentrums. Hierzu gehören das unter anderem das Lungenkrebszentrum, das Uroonkologische Zentrum, das Darmkrebszentrum, das Kopf-Hals-Tumorzentrum und das Zentrum für Hämatologische Neoplasien. Ergänzt werden diese Zentren mit den organübergreifenden Therapiemöglichkeiten der Strahlentherapie und der Systemtherapie der Hämatologie und Onkologie sowie den diagnostischen Möglichkeiten einer modernen Radiologie und Nuklearmedizin. Dieser Zusammenschluss verschiedener Spezialisten unter einem Dach stellt die höchste Versorgungsstufe für Tumorerkrankungen dar. In der Tumorkonferenz sind alle Spezialisten versammelt, die etwas zur Behandlung des Patienten beitragen können. Einheitliche Therapiekonzepte, eingespielte Abläufe, reichhaltige Erfahrungswerte, hohe Behandlungs-



Prof. Dr. med. Ullrich Graeven, Chefarzt Onkologisches Zentrum

qualität – das alles zeichnet das Onkologische Zentrum aus.

Welche Fortschritte hat die Behandlung von Krebspatienten in den vergangenen Jahren gemacht?

PROF. ULLRICH GRAEVEN Es gibt Fortschritte in allen Bereichen – im frühen Stadium, wo es um Heilung geht, und in den fortgeschrittenen Stadien, in denen unser Ziel ist, Leben mit dem Tumor zu ermöglichen. Die Therapien haben sich verändert: Wir haben heute sehr viel mehr Möglichkeiten als noch vor zehn Jahren. Die Fortschritte umfassen neben neuen Therapien wie der Immuntherapie oder zielgerichteten medikamentösen Therapien auch optimierte Bestrahlungstechniken und Operationsmethoden. Wesentlich verbessert zeigt sich die Versorgungslage von Tumorpatienten nachgewiesenermaßen in Zentren. Erfahrung und Fortschritt werden hier optimal zum Nutzen unserer Patienten eingesetzt werden.